








KONZERN-ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2014

SOLARWORLD AG

– SOLARWORLD 2014 –

ZUR ORIENTIERUNG

- *Verweis auf Textstelle in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* 
- 00 *Verweis auf Grafik in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* 
- @ *www.internetverweis.de//* 
- 📄 *Verweis auf Nachhaltigkeit im Detail 2013 • S. N000//* 
- © *Verweis auf frühere Finanzberichte • S. 000//* 

Zur besseren Lesbarkeit wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet.
Die verwendeten Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

Im Konzernbericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

—

INHALT

// KENNZAHLEN 3. QUARTAL 2014	04
<i>Ausgewählte Konzernkennzahlen</i>	04
<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Quartale</i>	05
<i>Umsatz nach Regionen</i>	05
// VORWORT DES VORSTANDS	07
// KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3. QUARTAL 2014*	09
<i>Geschäftsverlauf</i>	11
<i>Wirtschaftliche Lage</i>	18
<i>Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen</i>	24
<i>Nachtragsbericht</i>	25
<i>Chancen und Risiken</i>	26
<i>Prognosebericht</i>	26
// KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2014*	31
<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>	33
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>	35
<i>Konzern-Bilanz</i>	37
<i>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>	38
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	39
<i>Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss</i>	40
// FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER	50

* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennern.

KENNZAHLEN

01 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	180.823	144.455	36.368
EBITDA	6.227	-25.765	31.992
EBIT	-4.183	-35.951	31.768
Konzernergebnis	-8.654	-63.634	54.980

Finanzkennzahlen	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	408.918	345.624	63.294
Auslandsquote in %	79,1 %	68,7 %	10,4 %-Punkte
EBITDA	107.298	-63.066	170.364
EBIT	76.745	-94.980	171.725
EBIT in % vom Umsatz	18,8 %	-27,5 %	46,2 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	490.896	441.323	49.573
Konzernergebnis	489.218	-134.995	624.213
Konzernergebnis in % vom Umsatz	119,6 %	-39,1 %	158,7 %-Punkte
Bilanzsumme	946.402	1.022.733	-76.331
Eigenkapital	263.959	-148.049	412.008
Eigenkapitalquote in %	27,9 %	-14,5 %	42,4 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-45.454	6.539	-51.993
Nettoverschuldung**	297.455	843.167	-545.712
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.243	19.823	35.420

Mitarbeiter-Kennzahlen	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	Veränderung
Mitarbeiter (Stichtag)	2.751	2.095	656
Davon Auszubildende (Stichtag)	43	50	-7
Personalaufwandsquote in %	23,8 %	33,3 %	-9,4 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	149	165	-16
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	28	-45	73

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

** Finanzschulden abzgl. flüssige Mittel

02 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	110.197	99.420	128.675	180.823	144.455	36.368
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-3.326	14.387	12.342	-7.664	-43.132	35.468
Aktivierete Eigenleistung	34	174	494	141	436	-295
Sonstige betriebliche Erträge	19.896	153.309	27.889	20.899	9.017	11.882
Materialaufwand	-78.473	-77.108	-98.871	-120.113	-78.925	-41.188
Personalaufwand	-26.732	-30.287	-37.107	-34.695	-27.588	-7.107
Abschreibungen	-9.963	-9.776	-10.367	-10.410	-10.186	-224
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105.317	-22.707	-69.539	-33.164	-30.028	-3.136
Operatives Ergebnis	-93.685	127.412	-46.484	-4.183	-35.951	31.768
Finanzergebnis	-21.855	535.370	-8.169	-7.718	-19.614	11.896
Ergebnis vor Ertragsteuern	-115.539	662.782	-54.653	-11.901	-55.565	43.663
Ertragsteuern	22.228	-112.651	2.394	3.247	-8.069	11.316
Konzerngewinn/-verlust	-93.312	550.131	-52.258	-8.654	-63.634	54.980

03 UMSATZ NACH REGIONEN // IN MIO. €





ECHTE WERTE | REAL VALUE

Von München über Osaka bis Las Vegas hat sich die SOLARWORLD in den vergangenen Monaten auf wichtigen Messen der Solarbranche erstmals mit der Botschaft REAL VALUE präsentiert – mit einem überaus positiven Echo bei Geschäftspartnern und Kunden.

REAL VALUE ist der Markenkern der SOLARWORLD AG und seit März 2014 fester Bestandteil des Firmenlogos. Schritt für Schritt führt die SOLARWORLD REAL VALUE in diesem Jahr in den einzelnen Solarmärkten ein, um sich international noch klarer als bisher zu positionieren.

REAL VALUE ist ein selbst auferlegtes Prüfsiegel, an dem SOLARWORLD ihre Arbeit, ihre Prozesse und alle Produkte misst. SOLARWORLD fokussiert sich auf vier authentische und somit langfristig belastbare Werte:

- Geprüfte Qualität
- Führende Lösungen für marktrelevante Kundenwünsche
- Ein verlässlicher Partner, dem weltweit vertraut wird
- Echte, gelebte Nachhaltigkeit

VORWORT DES VORSTANDS

Verehrte Aktionäre, Anleihehaber, Mitarbeiter und Kunden der SOLARWORLD AG,

der Name SOLARWORLD ist nach einer schwierigen Phase wieder mit positiven Nachrichten verbunden: Wir wachsen! Mitte September konnten wir die Absatzmarke des Gesamtjahres 2013 überschreiten. Amerika entwickelt sich besonders stark und hatte im 3. Quartal bereits einen Anteil von 43 Prozent an unserem Absatz – Tendenz steigend. Am Standort Hillsboro in Oregon werden wir daher unsere Fertigung an die wachsende Nachfrage anpassen und Schritt für Schritt eine konzernweite Modulkapazität von rund 1,3 GW aufbauen.

Neben den USA, Deutschland und Italien haben wir uns fest in weiteren Märkten etabliert, darunter Frankreich, Großbritannien und Japan. Die Internationalisierung der SOLARWORLD schreitet voran und bekommt mit der Einführung des weltweit einheitlichen Markenauftritts REAL VALUE neue Impulse.

Im Jahresverlauf verzeichnete die SOLARWORLD ein kräftig wachsendes Modulliefergeschäft. Unser erfolgreiches US-Geschäft wurde zum Beispiel von der hohen Nachfrage nach unseren Hochleistungsmodulen mit der neuen PERC-Technologie angetrieben. Rückläufig entwickelte sich konzernweit hingegen der Anteil von kompletten Solarstromsystemen. Ich bin jedoch sicher, dass dieser Bereich 2015 wieder aufholen wird. Ein zukünftiger Treiber für unser Systemgeschäft werden Produkte sein, mit denen unsere Kunden Solarstrom speichern und den Verbrauch intelligent steuern können. Wir spüren bereits ein reges Interesse an unserem SUNPAC LION, das wir im 3. Quartal neu auf den Markt gebracht haben.

Absatz und Umsatz der SOLARWORLD entwickeln sich dynamisch, und wir sind so auf einem guten Weg, operativ wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Für den Turnaround 2015 ziehen die Mitarbeiter aller Standorte und aller Bereiche an einem Strang. Die Auslastung unserer Fertigung in Arnstadt, die wir ja erst im März dieses Jahres von Bosch übernommen haben, wurde in der Anlaufphase zügig erhöht. Vor allem durch einen intensiven Austausch mit dem Standort Freiberg konnten wir die neuen Produktionslinien in Arnstadt gut in die Wertschöpfung des Konzerns einbinden. Mit der Integration muss es aber noch weitergehen: Wir werden in den nächsten Monaten die Produktionsprozesse und Produkte über alle Standorte hinweg noch stärker als bisher harmonisieren und so weitere Spielräume für mehr Effizienz nutzen.

08

Wachstum mit effizienteren Prozessen, höchster Qualität und zukunftsweisenden Produkten – das ist unser Weg zur Profitabilität. Je schneller wir unser Ziel erreichen, desto besser. Ein wenig schneller zu gehen, hat noch niemandem geschadet.

Bonn, den 12. November 2014

Ihr



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT



**ECHTE WERTE – DAS HEISST FÜR UNSERE KUNDEN:
SICHER, ÄSTHETISCH, MODERN –
DAS GEHT**

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3. QUARTAL 2014

11 GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2014

- 11 *Die Aktie*
- 13 *Der Markt*
- 15 *Handel*
- 17 *Produktion*

18 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

- 18 *Ertragslage*
- 21 *Finanzlage*
- 23 *Vermögenslage*

24 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

25 NACHTRAGSBERICHT

- 25 *Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung*
- 25 *Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt*

26 CHANCEN UND RISIKEN

26 PROGNOSEBERICHT

- 26 *Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld*
- 27 *Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts*
- 28 *Zukünftiger Geschäftsverlauf*
- 29 *Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung*
- 29 *Erwartete Finanzlage*
- 30 *Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns*

GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2014

DIE AKTIE

Im 3. Quartal 2014 sorgten die geopolitischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten immer wieder für Verunsicherung an den **internationalen Kapitalmärkten**. Vor diesem Hintergrund durchlief der **Deutsche Aktien Index (DAX)** nach seiner starken Performance im 1. Halbjahr 2014 ab Mitte Juli eine deutliche Korrekturbewegung und erreichte am 8. August 2014 bei 8.903 Punkten seinen vorläufigen Jahrestiefststand. In der zweiten Augushälfte setzte zwar eine zwischenzeitliche Kurserholung ein, doch wurde diese Mitte September bereits wieder von einer Gegenbewegung abgelöst. Im Quartalsverlauf verlor der deutsche Leitindex dabei insgesamt 3,9 Prozent und schloss zum Stichtag 30. September 2014 bei 9.474 Punkten. Der **DAX International Mid 100 Performance-Index**, in dem auch die SOLARWORLD Aktie notiert, büßte im 3. Quartal 5,9 Prozent ein.

Ein positiveres Bild zeigte sich an den US-Aktienmärkten: Hier wurden die negativen Impulse der geopolitischen Konflikte zeitweilig durch die weiterhin expansive Geldpolitik der amerikanischen Notenbank und positive Arbeitsmarktdaten aufgewogen. So überschritt der **Dow Jones Industrial Average Index** Anfang Juli 2014 erstmalig die Rekordmarke von 17.000 Punkten. Ende Juli musste der Index erhebliche Kursrückgänge bis zu einem zwischenzeitlichen Tiefststand von 16.368 Punkten hinnehmen. Ab Mitte August erholte sich der Dow Jones wieder und erreichte am 19. September 2014 bei 17.280 Punkten sogar ein Allzeithoch. Insgesamt legte er im 3. Quartal um 1,3 Prozent zu und notierte zum Stichtag 30. September bei 17.043 Punkten.

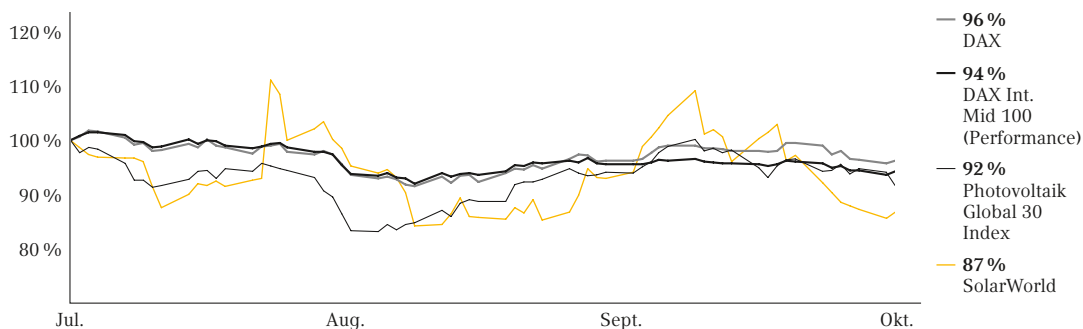
Der **Photovoltaik Global 30 Index** folgte in seiner Entwicklung im Wesentlichen den internationalen Leitindizes. Da der Zubau von Solarstromanlagen 2014 in China voraussichtlich geringer ausfallen wird als zuvor prognostiziert, gerieten die Solaraktien zusätzlich unter Druck. Zum Stichtag 30. September 2014 schloss der Photovoltaik Global 30 Index bei 31 Punkten, was einem Verlust von 8,4 Prozent im 3. Quartal entspricht.

Der Kursverlauf der **SOLARWORLD Aktie** konnte sich im 3. Quartal 2014 dem negativen Trend des Gesamtmarktes nicht entziehen und wies dabei eine ausgeprägte Volatilität auf. Der Eröffnungskurs zum 1. Juli 2014 lag bei 14,70 €. Am 23. Juli 2014 stieg der Kurs bis auf 16,34 €, um daraufhin bis auf einen Tiefststand von 12,35 € zu fallen. Im September konnte die SOLARWORLD Aktie zwar nochmals

kurzfristig die 16-Euro-Marke überschreiten, doch setzte unmittelbar darauf ein erneuter Kursverlust ein. Insgesamt verzeichnete die Aktie im 3. Quartal ein Minus von 13,3 Prozent und schloss bei einem Stand von 12,74 €.

04 DIE SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH

Zeitraum: 1. Juli 2014–30. September 2014



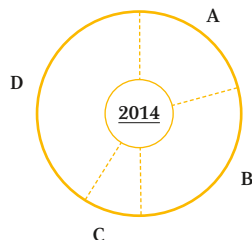
GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der SOLARWORLD AG blieb im 3. Quartal 2014 unverändert und betrug zum Stichtag 14.896.000,00 €. Es ist eingeteilt in 14.896.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Am 29. und 30. Juli 2014 erwarb die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, eine durch den Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck kontrollierte Gesellschaft, insgesamt 126.064 SOLARWORLD Aktien über die Börse. Der durchschnittliche Kaufpreis betrug rund 15,10 €. SOLARWORLD veröffentlichte die Transaktionen in Übereinstimmung mit §15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) am 31. Juli 2014. @ www.solarworld.de/directors-dealings//

Im September 2014 erhielt die SOLARWORLD AG diverse Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG. So reduzierte u. a. die ITOM Investment S.à r.l. ihre direkte Aktienbeteiligung an der SOLARWORLD AG auf 0,0 Prozent. Die ITOM Investment ist eine Gesellschaft, die allein zur technischen Abwicklung der finanziellen Restrukturierung der SOLARWORLD gegründet wurde und vorübergehend treuhänderisch Aktien institutioneller Investoren verwaltet hat. Die SOLARWORLD AG stellt eine aktuelle Übersicht der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen auf ihrer Internetseite @ www.solarworld.de/stimmrechtsmitteilungen zur Verfügung.

05 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2014 // IN PROZENT



A // Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck (direkt und über kontrollierte Unternehmen)	20,85 %
B // Qatar Solar S.P.C.	29,00 %
C // Strategic Value Partners	9,13 %
D // Streubesitz	41,02 %

DER MARKT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Expansion ist im Verlauf des Jahres 2014 ins Stocken geraten, wie das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel in seiner Herbst-Prognose feststellt. Geopolitische Krisen und Turbulenzen an den Finanzmärkten haben den Aufschwung beeinträchtigt. Entsprechend hat das IfW seine Erwartungen für 2014 und 2015 reduziert. → Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld • S. 26//

Die Experten des IfW stellten vor allem eine anhaltende Konjunkturschwäche in den Schwellenländern fest. Diese spielen als Absatzmärkte für die SOLARWORLD allerdings nur eine untergeordnete Rolle. Kernmärkte der SOLARWORLD wie die USA, der Euroraum, Großbritannien und Japan entwickelten sich hingegen dynamisch.

Die starke konjunkturelle Expansion in **Deutschland** hat sich laut IfW im Sommerhalbjahr 2014 allerdings wider Erwarten nicht fortgesetzt. Auch als Folge der Zuspitzung des Konflikts in der Ukraine schwächten sich die Exporterwartungen ab und inländische Unternehmen hielten sich mit Investitionen zurück.

Im deutschen Wohnungsbau mehrten sich dem IfW zufolge die Anzeichen eines regelrechten Booms; die Investitionen dürften dort 2014 und 2015 um jeweils 3,3 Prozent zunehmen. Der Bauboom in Deutschland begrenzt die Entwicklungsmöglichkeiten der Solarbranche, da er starke Anreize für das Fachhandwerk setzt und seine Arbeitskapazitäten bindet.

DER SOLARSTROMMARKT

Die **globale Nachfrage** nach Solarstromprodukten ist im Verlauf des Jahres 2014 stark gestiegen. Diese Entwicklung ging überwiegend von den USA, Großbritannien, Japan und China aus.

Der **US-Markt** setzte sein dynamisches Wachstum fort. Allein in der ersten Jahreshälfte, die in den USA für gewöhnlich durch eine niedrigere Nachfrage gekennzeichnet ist, wurden Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 2,5 GW installiert: ein Plus von knapp 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die U.S. Solar Energy Industries Association (SEIA) rechnet für das Gesamtjahr 2014 mit einem Zubau in Höhe von rund 6,5 GW. SOLARWORLD konnte in diesem Markt insbesondere mit ihren monokristallinen Hochleistungsmodulen punkten und ihre Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. [☞ Handel • S. 15//](#)

Am 3. Juni und am 25. Juli 2014 verhängte das US-Handelsministerium (Department of Commerce) Zölle in substantieller Höhe auf Importe kristalliner Solarstrommodule, die von staatlich kontrollierten chinesischen Herstellern mit chinesischen Komponenten gefertigt werden, sowie auf Solarzellen aus taiwanesischer Produktion, unabhängig davon, wo diese zu Modulen weiterverarbeitet werden. Zur Jahresmitte 2014 wurde deutlich, dass die vorläufig verhängten Maßnahmen gegen unzulässige Handelspraktiken der chinesischen Solarindustrie bereits begonnen haben, wieder faire Wettbewerbsbedingungen auf dem US-Markt herzustellen – zum Nutzen der heimischen Hersteller.

Die endgültige Entscheidung über den Fortbestand der Anti-Dumping-Zölle sowie der bereits im Juni verhängten Anti-Subventions-Zölle wird das Handelsministerium am 15. Dezember 2014 treffen. Ende Januar 2015 wird schließlich die US-Handelsbehörde International Trade Commission ein Urteil darüber fällen, ob die chinesischen Handelspraktiken zumindest teilweise der heimischen Solarindustrie geschadet haben, eine Entscheidung, welche die Zölle des Handelsministeriums endgültig in Kraft setzen würde.

In **Deutschland** war die Nachfrage nach Solarprodukten sehr zurückhaltend. In den ersten neun Monaten des Jahres wurden nur rund 1,6 (Q1-Q3 2013: 2,7) GW installiert, was einem Rückgang von 41 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Der Markt wurde durch eine weitere Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verunsichert, welche am 1. August 2014 in Kraft trat. Der selbstverbrauchte Strom aus Anlagen mit einer Leistung höher 10 kW wird seitdem mit 30 Prozent der EEG-Umlage belastet – die Umlage beträgt derzeit 6,25 Cent/kWh und soll ab 2015 auf 6,17 Cent/kWh gesenkt werden. 2016 soll der Anteil auf 35 Prozent und 2017 schließlich nochmals auf 40 Prozent angehoben werden. Solaranlagen mit einer Leistung unter 10 kW oder Anlagen, die pro Jahr weniger als 10.000 kWh produzieren, bleiben von der Umlage befreit. Durch diese Bagatelgrenze bleibt der Eigenstromverbrauch für kleine Dachanlagen attraktiv. So stieg der Anteil von Anlagen unter 10 kW an den

Gesamtinstallationen von 12 Prozent im Juli 2014 auf 32 Prozent im September. Durch die starke Positionierung im privaten Dachsegment in Deutschland konnte SOLARWORLD trotz sinkender Gesamtnachfrage eine Steigerung ihrer deutschen Marktanteile in diesem Segment auf rund 20 Prozent erreichen.

Im übrigen **Europa** konnte sich Großbritannien als wichtigster Solarmarkt 2014 behaupten. Nach vorläufigen Angaben stieg die neu installierte Leistung in den ersten neun Monaten des Jahres um 66 Prozent auf rund 1,5 (Q1-Q3 2013: 0,9) GW. Auch in Frankreich entwickelte sich der Markt positiv: In der ersten Jahreshälfte stieg die Nachfrage nach Solaranlagen um 57 Prozent auf 0,39 (H1 2013: 0,25) GW. Im dritten Quartal setzte sich das Wachstum fort.

Der **japanische Solarmarkt** zeigte sich weiterhin robust. Vor allem das Dachanlagensegment entwickelte sich dynamisch. Rund drei Viertel der in den ersten neun Monaten 2014 installierten Anlagen gehören zu diesem Segment.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 konnte der SOLARWORLD Konzern die stark wachsende Nachfrage nutzen und seine Absatzmengen im Segment „Handel“ gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als die Hälfte steigern. Mit neuen Produkten im Modulesegment konnten wir uns besonders gut im US-Markt positionieren. In Großbritannien und Japan konnten wir unsere Verkaufszahlen im Dachanlagensegment kontinuierlich steigern. In Deutschland ist es uns gelungen, trotz eines Einbruchs der Nachfrage unsere Verkaufsmengen leicht zu erhöhen und dadurch Marktanteile zu gewinnen.

HANDEL

Die SOLARWORLD AG hat in den ersten neun Monaten des Jahres ihren Absatz von Modulen und Bauteilen um 54 Prozent auf 602 (Q1-Q3 2013: 390) MW erhöht. Mitte September haben wir die Gesamtmenge des Jahres 2013 (548 MW) überschritten. Im September haben wir darüber hinaus erstmals mehr als 100 MW in einem Monat ausgeliefert und eine neue eigene Rekordmarke erreicht. Insgesamt konnten wir im 3. Quartal die Absatzmenge gegenüber dem 2. Quartal um rund 40 Prozent auf 270 MW erhöhen.

Die höchsten Zuwächse verzeichneten wir in den ersten neun Monaten 2014 in den USA, Japan, Frankreich und Großbritannien. Als stärkster Einzelmarkt der SOLARWORLD erwiesen sich die USA, wo wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unsere Absatzmengen nahezu verdoppeln konnten. Amerika hatte in den ersten drei Quartalen 2014 einen Anteil von rund 40 Prozent (Q1-Q3 2013: 30 Prozent) am Gesamtgeschäft.

In **Großbritannien** haben wir in den ersten drei Quartalen ein Wachstum erzielen können, das vor allem auf einem gut etablierten Dachanlagengeschäft basiert und kontinuierlich andauern dürfte.

Die Verkaufszahlen in **Deutschland** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, obwohl der hiesige Solarmarkt einen deutlichen Einbruch erlebte. (→ Der Solarstrommarkt • S. 14// Dank unserer traditionellen Stärke im Kleinanlagengeschäft konnten wir unseren Marktanteil in diesem Segment auf rund 20 Prozent weiter ausbauen.

Anfang Juli 2014 konnte unser europäischer Vertrieb einen Liefervertrag über Module mit einem Volumen von 50 MW für ein **Großprojekt** im außereuropäischen Ausland unterzeichnen. Bis Ende des 3. Quartals 2014 lieferten wir rund 40 MW aus. Weitere Angaben zu diesem Projekt können wir aufgrund vertraglicher Vereinbarungen erst bei Inbetriebnahme machen.

Derzeit haben wir die Projektierung und Realisierung neuer schlüsselfertiger Großprojekte zugunsten des starken Liefergeschäfts zurückgestellt, um finanzielle Risiken und die langfristige Bindung liquider Mittel zu vermeiden.

Das strategisch anvisierte Geschäft mit **kompletten Solarsystemen** blieb im bisherigen Jahresverlauf hinter den Erwartungen zurück, sodass sein Anteil am Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank. Die internationalen Märkte nahmen jedoch unsere Neuheiten im Bereich Modul, die sich besonders durch die Merkmale Leistung und Ästhetik auszeichnen, sehr gut an. Dazu zählen das Glas-Glas-Modul, das 72-Zell-Modul und die monokristallinen Hochleistungsmodule, die wir vor allem in den USA hervorragend platzieren konnten. Das steigende **Modulliefergeschäft** eröffnet die Möglichkeit, Kunden mittel- und langfristig für weitere Produkte aus unserem Portfolio zu gewinnen.

Im Bereich **Speichertechnik** haben wir im 3. Quartal mit der Auslieferung des SUNPAC LION, einer kompletten Solarenergielösung mit Lithium-Eisenphosphat-Batterie, begonnen. Das Interesse an diesem Neuprodukt ist groß, sodass wir von steigenden Absatzmengen im nächsten Jahr ausgehen. Zu den Neuheiten der SOLARWORLD im Bereich Speicherung und Steuerung von Solarstrom siehe den (→ Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014/Handel • S. 18//

Beginnend im März 2014 haben wir den neuen Markenauftritt „**SOLARWORLD – REAL VALUE**“ nach und nach in den einzelnen Absatzmärkten der SOLARWORLD eingeführt und so unsere internationale Positionierung geschärft.

PRODUKTION

Die Produktionseinheiten des SOLARWORLD Konzerns hatten im Berichtszeitraum gemeinsam die Herausforderung zu meistern, die stark wachsende Nachfrage nach SOLARWORLD Modulen zu bedienen. Die Zell- und Modulkapazitäten in **Freiberg** und **Hillsboro** waren weitgehend ausgelastet. An beiden Standorten haben wir im 3. Quartal 2014 begonnen, ungenutzte Kapazitäten zu reaktivieren. Nicht zuletzt aufgrund des hohen Bedarfs galt es, die erst im März 2014 von Bosch übernommene Zell- und Modulfertigung in Arnstadt schnellstmöglich hochzufahren und in die Wertschöpfung des Konzerns einzubinden.

Die SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH in **Arnstadt** fertigt seit April 2014 monokristalline 72-Zell-Module (SUNMODULE XL) und hat die Produktionsmengen zunächst auf einer Linie kontinuierlich gesteigert. Im August nahmen wir die zweite Arnstädter Modullinie in Betrieb, auf der wir ebenfalls das stark nachgefragte SUNMODULE XL herstellen. Auch die Zellproduktion der SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN wurde nach der Übernahme zügig hochgefahren und der Output sukzessive erhöht. Aufgrund des hohen Bedarfs an Zellen in der konzerneigenen Modulproduktion wurden Zellen bisher nur in einem geringen Umfang an externe Hersteller verkauft.

Die Zusammenarbeit der drei Produktionsstandorte, insbesondere der Austausch zwischen Freiberg und dem rund 200 Kilometer entfernten Arnstadt, wurden im Berichtszeitraum intensiviert. An den Standorten Hillsboro und Freiberg setzten wir zugleich weitere Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Verschlinkung der Organisationsstruktur um. In den USA wurde die Integration von Vertrieb und Produktion in Hillsboro weiter vorangetrieben. (→ [Nachtragsbericht](#) • S. 25// In Freiberg haben wir die drei Produktionstöchter DEUTSCHE SOLAR, DEUTSCHE CELL und SOLAR FACTORY im Juli 2014 zu einer Gesellschaft mit dem Namen SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH zusammengeführt. Die Wertschöpfungsstufen Wafer, Zelle und Modul sind damit in Freiberg in einer Gesellschaft integriert, wodurch wir die Prozesse weiter optimieren und Kosten senken können.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2014 stieg der konzernweite Absatz um 46,6 Prozent auf 626 (Q1-Q3 2013: 427) MW. Aufgrund des starken Wachstums in den Exportmärkten erhöhte sich die konzernweite Absatz-Auslandsquote in den ersten drei Quartalen 2014 um 7 Prozentpunkte auf 83 (Q1-Q3 2013: 76) Prozent. Im 3. Quartal 2014 stieg der gesamte Absatz um 39,2 Prozent auf 270 (Q3 2013: 194) MW.

Der Absatz von Modulen und Bausätzen im Segment „Handel“ wuchs um 54,4 Prozent auf 602 (Q1-Q3 2013: 390) MW. Kräftige Zuwächse erzielten wir vor allem in den USA, wo wir unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt haben. In diesem Markt haben wir rund 40 Prozent unserer Module und Bausätze abgesetzt. In den europäischen Märkten Frankreich und Großbritannien sowie in Japan gelang es uns ebenfalls, unseren Absatz deutlich zu erhöhen. Diese drei Märkte machten 28 Prozent unseres gesamten Absatzvolumens aus. Auch in Deutschland konnte die SOLARWORLD ihre Absatzmengen um 4,3 Prozent steigern, obwohl der deutsche Solarmarkt insgesamt um 40,7 Prozent eingebrochen ist. Im deutschen Markt platzierten wir nur 17 Prozent unseres Absatzes von Modulen und Bausätzen.

Der externe Absatz von Solarwafern im Segment „Produktion Deutschland“ ist in den ersten drei Quartalen 2014 auf 24 (Q1-Q3 2013: 36) MW gesunken.

05 ENTWICKLUNG DES ABSATZES // IN MW

	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q3 2013
Module und Bausätze (Segment „Handel“)	140	193	270	180
Wafer (Segment „Produktion Deutschland“)	14	10	0	14
Gesamt	154	203	270	194

Dem SOLARWORLD Konzern gelang es, den gesamten Konzernumsatz in den ersten neun Monaten 2014 um 18,3 Prozent bzw. 63,3 Mio. € auf 408,9 (Q1-Q3 2013: 345,6) Mio. € zu erhöhen. Aufgrund

des gestiegenen Verkaufsvolumens im Ausland vergrößerte sich der Auslandsanteil des Umsatzes um 10,4 Prozentpunkte auf 79,1 (Q1-Q3 2013: 68,7) Prozent. Im 3. Quartal stieg der Konzernumsatz um 25,1 Prozent auf 180,8 (Q3 2013: 144,5) Mio. €.

Im Segment „Handel“ kletterte der Umsatz aus dem Verkauf von Modulen und Bausätzen in den ersten neun Monaten 2014 um 20,6 Prozent auf 396,5 (Q1-Q3 2013: 328,8) Mio. €. Die unterproportionale Steigerung des Umsatzes im Vergleich zum Absatz ist u. a. auf eine Verschiebung im Produktmix zurückzuführen. Während der Absatz von Solarstrommodulen international stark gestiegen ist, lag der Verkauf von kompletten Systemen vor allem aufgrund der Schwäche des deutschen Marktes unter Plan. Auch Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahr führten dazu, dass die Umsatzsteigerung in den ersten drei Quartalen 2014 unter unseren Erwartungen lag. Der externe Umsatz im Segment „Produktion Deutschland“, der im Wesentlichen von unserem externen Wafergeschäft geprägt ist, fiel aufgrund des gesunkenen Waferabsatzes um 3,0 Mio. € auf 11,8 (Q1-Q3 2013: 14,8) Mio. €.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2014 um 170,4 Mio. € auf 107,3 (Q1-Q3 2013: -63,1) Mio. €. Im 3. Quartal 2014 lag das EBITDA bei 6,2 (Q3 2013: -25,8) Mio. €.

Das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2014 betrug 1,5 Mio. €. Die Sondereffekte ergeben sich aus dem vorläufig ermittelten Gewinn aus dem Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch in Höhe von 136,1 Mio. € sowie aus einer Wertberichtigung der Rückforderungsansprüche bzw. geleisteten Anzahlungen in Höhe von 30,3 Mio. € aufgrund einer kaufmännischen Einigung mit einem Rohstofflieferanten. Die Wertberichtigung hat sich vor allem aufgrund von Wechselkurseffekten gegenüber dem Vorquartal um 5,8 Mio. € vermindert.

Im Segment „Handel“ stieg das EBITDA in den ersten neun Monaten 2014 um 38,3 Mio. € auf -9,8 (Q1-Q3 2013: -48,1) Mio. €. Auch im Segment „Produktion USA“ stieg das EBITDA um 14,4 Mio. € auf -5,9 (Q1-Q3 2013: -20,3) Mio. €. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das EBITDA im Segment „Produktion Deutschland“ um 121,3 Mio. € auf 120,9 (Q1-Q3 2013: -0,4) Mio. €. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte betrug das EBITDA des Segments „Produktion Deutschland“ 15,1 Mio. €. Im 2. und 3. Quartal 2014 wirkten sich die Anlaufkosten in der Produktion am Standort Arnstadt wie erwartet noch mindernd auf das EBITDA aus. Die SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH hatte die Produktionslinien dort erst zum Ende des 1. Quartals akquiriert und in Betrieb genommen. Bereits im 3. Quartal konnten wir die Auslastung deutlich erhöhen und somit die Anlaufkosten gegenüber dem 2. Quartal 2014 reduzieren.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2013 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. September 2014 zwar leicht geändert, insgesamt waren hierdurch aber keine Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich in den ersten drei Quartalen 2014 auf 76,7 (Q1-Q3 2013: -95,0) Mio. € verbessert und betrug im 3. Quartal -4,2 (Q3 2013: -36,0) Mio. €. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte belief sich das konzernweite EBIT für die ersten drei Quartale 2014 auf -29,1 Mio. €.

Im Segment „Handel“ stieg das EBIT in den ersten neun Monaten 2014 auf -11,4 (Q1-Q3 2013: -50,0) Mio. €. Auch in den Segmenten „Produktion Deutschland“ und „Produktion USA“ konnten wir das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessern. Das EBIT im Segment „Produktion USA“ stieg auf -12,5 (Q1-Q3 2013: -28,8) Mio. €. Im Segment „Produktion Deutschland“ steigerte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 120,4 Mio. € auf 103,0 (Q1-Q3 2013: -17,4) Mio. €. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte lag das EBIT im Segment „Produktion Deutschland“ bei -2,8 Mio. €.

Das konzernweite Finanzergebnis betrug in den ersten drei Quartalen 519,5 (Q1-Q3 2013: -54,9) Mio. €. Hierin enthalten ist der aus der finanziellen Restrukturierung entstandene Sanierungsgewinn in Höhe von 555,7 Mio. €.

Für diesen Sanierungsgewinn muss die SOLARWORLD AG nach vollständiger Verrechnung mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen unter Anwendung des steuerrechtlichen Sanierungslerlasses keine Ertragsteuer abführen.

Das Konzernergebnis nach Steuern stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 624,2 Mio. € auf 489,2 (Q1-Q3 2013: -135,0) Mio. €.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

In den ersten neun Monaten 2014 ist der Materialaufwand um 52,5 Prozent auf 296,1 (Q1-Q3 2013: 194,2) Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem auf die deutliche Erhöhung der Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen, insbesondere infolge der Produktionsaufnahme unseres neuen Standortes in Arnstadt/Thüringen. Durch die Steigerung der Gesamtleistung sowie Kostenoptimierungen konnten wir hingegen unsere Materialaufwandsquote auf 69,1 (Q1-Q3 2013: 75,4) Prozent senken.

Die Personalaufwendungen in den ersten neun Monaten des Jahres stiegen um 16,5 Mio. € auf 102,1 (Q1-Q3 2013: 85,6) Mio. €. Diese Erhöhung resultiert aus der Übernahme von rund 750 Mitarbeitern für den Betrieb der neuen Fertigungsstätte in Arnstadt/Thüringen. Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote auf 23,8 (Q1-Q3 2013: 33,3) Prozent gesunken.

Die Abschreibungen in den ersten drei Quartalen 2014 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 Prozent bzw. 1,3 Mio. € auf 30,6 (Q1-Q3 2013: 31,9) Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 45,2 Mio. € auf 125,4 (Q1-Q3 2013: 80,2) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen von geleisteten Anzahlungen bzw. Rückforderungsansprüchen in Höhe von 30,3 Mio. € zurückzuführen, die aus einer Einigung mit einem Rohstofflieferanten resultieren. Weiterhin stiegen die Vertriebsaufwendungen durch das erhöhte Absatzvolumen. Die Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für den zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal trugen ebenfalls zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Die Aufwandsquote lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 bei 29,2 (Q1-Q3 2013: 31,1) Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 162,7 Mio. € auf 202,1 (Q1-Q3 2013: 39,4) Mio. €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einem vorläufigen Gewinn aus der Erstbilanzierung der von Bosch übernommenen Vermögenswerte (136,1 Mio. €). Weiterhin stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge durch den Verkauf von Überbeständen an Rohstoffen um 16,8 Mio. €. Die korrespondierenden Aufwendungen sind mit 16,1 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus konnten positive Ergebniseffekte in Höhe von 18,3 Mio. € aus der Aufhebung von Langzeitlieferverträgen mit Waferkunden verzeichnet werden.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 verbesserte sich das Eigenkapital deutlich um 507,1 Mio. € auf 264,0 (31. Dezember 2013: -243,1) Mio. €. Dies ist vor allem auf den erfolgreichen Vollzug der finanziellen Restrukturierung und die damit einhergehende Sachkapitalerhöhung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag verbesserte sich auf 27,9 Prozent.

Die im Zuge der finanziellen Restrukturierung umgesetzten Maßnahmen ermöglichten es uns, unsere Finanzverbindlichkeiten bis zum 30. September 2014 auf 448,6 (31. Dezember 2013: 1.022,1) Mio. € zu reduzieren. Durch die Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten war am 30. September 2014 der wesentliche Teil unserer Finanzverbindlichkeiten (87,1 Prozent) wieder dem langfristigen Bereich zugewiesen (31. Dezember 2013: 52,5 Prozent).

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 28,5 (31. Dezember 2013: 31,1) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung bezuschusster Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 3,4 Mio. € auf 32,8 (31. Dezember 2013: 29,4) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Absatzzahlen und den damit verbundenen Anstieg der Rückstellungen für Gewährleistungen zurückzuführen. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag nur unwesentlich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE

In den ersten neun Monaten 2014 haben wir insgesamt 8,5 (Q1-Q3 2013: 19,8) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. An unsere deutschen Standorte im Segment „Produktion Deutschland“ flossen Investitionen in Höhe von 3,2 Mio. €. Zusätzlich wurden 1,9 Mio. € im Segment „Handel“ und 2,8 Mio. € im Segment „Sonstiges“ investiert. Weiterhin wurden im Rahmen eines „Asset Deals“ Produktionsanlagen und weitere Vermögenswerte der Bosch Solar Energy AG mit vorläufig ermittelten Nettozeitwerten in Höhe von 46,7 Mio. € übernommen. Diese Übernahme erweiterte die Produktionskapazitäten der SOLARWORLD in den Wertschöpfungsbereichen Zell- und Modulfertigung.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Ergebnis wurde durch die Anlaufkosten aus der Inbetriebnahme der Produktionslinien der SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH negativ beeinflusst und belief sich in den ersten drei Quartalen 2014 auf –18,6 Mio. €. Darüber hinaus führte das gestiegene Produktions- und Absatzvolumen zu einer Zunahme des Working Capitals, sodass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten –45,5 (Q1-Q3 2013: 6,5) Mio. € betrug.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 62,1 (Q1-Q3 2013: –21,6) Mio. €. Diese Entwicklung geht hauptsächlich auf Einzahlungen in Höhe von 56,0 Mio. € zurück, die aus dem negativen Kaufpreis für die Übernahme großer Teile der Produktionsanlagen der Bosch Solar Energy AG resultieren. Weiterhin konnten Zuflüsse aus Investitionszuwendungen in Höhe von 8,3 Mio. € erzielt werden. Weitere Einzahlungen resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anlagevermögen aus dem Photovoltaik-Portfolio der SOLARPARC GMBH. Gegenläufig beeinflussten den Cashflow die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7,6 (Q1-Q3 2013: 22,0) Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des Jahres –32,5 (Q1-Q3 2013: –44,0) Mio. €. Dieser war insbesondere von Finanzierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der finanziellen Restrukturierung geprägt. So hat die SOLARWORLD nach Abschluss der finanziellen Restrukturierung in den ersten neun Monaten 2014 planmäßig Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 61,2 Mio. € geleistet und Zinsen für Kredite und Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 22,3 Mio. € gezahlt. Ebenfalls hat der Konzern ein Darlehen in Höhe von 50,0 Mio. €

von der QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. aufgenommen. Zum Stichtag 30. September 2014 verfügte der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 151,2 (31. Dezember 2013: 163,7) Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SOLARWORLD Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 14,6 Mio. € auf 946,4 (31. Dezember 2013: 931,8) Mio. €, was im Wesentlichen auf den Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch zurückzuführen ist.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 58,6 Mio. € auf 424,4 (31. Dezember 2013: 483,0) Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an der Inanspruchnahme von aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge im Jahr 2014. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich insbesondere durch den Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch im 1. Quartal 2014 auf 332,2 (31. Dezember 2013: 306,9) Mio. €. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen aus dem Photovoltaik-Portfolio der SOLARPARC GMBH im 3. Quartal 2014.

Die Vorräte (ohne kurzfristig geleistete Anzahlungen) erhöhten sich zum Stichtag 30. September 2014 um 38,7 Mio. € auf 140,9 (31. Dezember 2013: 102,2) Mio. €. Gleichzeitig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 39,6 Mio. € auf 88,5 (31. Dezember 2013: 48,9) Mio. €. Insgesamt erhöhte sich das Working Capital dadurch um 43,6 Mio. € auf 177,2 (31. Dezember 2013: 133,6) Mio. €. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 34,6 (31. Dezember 2013: 7,0) Mio. €. Die Erhöhung von 27,6 Mio. € resultiert nahezu vollständig aus der Übernahme von Produktionsanlagen und weiteren Vermögenswerten der Bosch Solar Energy AG.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Der Konzern verfügte zum 30. September 2014 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

MITARBEITER

Am Ende des 3. Quartals 2014 waren inklusive Leiharbeiter 3.409 Menschen für den SOLARWORLD Konzern tätig. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter (d. h. ohne Leiharbeiter) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr konzernweit um rund 31,3 Prozent auf 2.751 (30. September 2013: 2.095). Der Anstieg ist vor allem auf die Einbindung des Standortes Arnstadt im März 2014 mit rund 750 Beschäftigten zurückzuführen. In den USA war indessen die Mitarbeiterzahl durch Restrukturierungsmaßnahmen in der Waferproduktion 2013 und die Bündelung von Vertrieb und Fertigung am Standort Hillboro rückläufig. Zur Personalentwicklung und -strategie der SOLARWORLD verweisen wir auf den © [Konzernbericht 2013/Mitarbeiter](#) • S. 066//.

⑦ FESTANGESTELLTE KONZERNMITARBEITER ZUM 30. SEPTEMBER // ANZAHL DER PERSONEN

	2014	2013	Veränderung
Deutschland	2.174*	1.446**	+728
USA	552	627	-75
Rest der Welt	25	22	+3
Konzern	2.751	2.095	+656

* inkl. 43 Auszubildende

** inkl. 50 Auszubildende

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die SOLARWORLD hat am 25. Februar 2014 ein neues Darlehen (Super Senior Facility Agreement oder kurz SSFA) von der QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen. In den ersten neun Monaten 2014 entfallen hierauf Zinsen in Höhe von 1,8 Mio. €, die am Stichtag vollständig bezahlt waren.

Im Übrigen lagen in den ersten neun Monaten abgesehen von Transaktionen auf Basis bestehender langfristiger Verträge (Miet-, Pacht- und Betriebsführungsverträge) keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.

NACHTRAGSBERICHT

25

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Am 1. Oktober 2014 wurde die US-amerikanische Konzerntochter SOLARWORLD AMERICAS LLC auf die SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. verschmolzen. Die Gesellschaft wurde anschließend zur SOLARWORLD AMERICAS INC. umfirmiert, denn für Kunden in den USA hat der Name SOLARWORLD AMERICAS einen hohen Stellenwert. Bereits seit dem 4. Quartal 2013 wurden Vertrieb, Produktion und Verwaltung am Standort Hillsboro/USA unter einer gemeinsamen Führung gebündelt. Die Restrukturierung der US-Aktivitäten wurde 2014 fortgeführt und nun nach einem Jahr auch auf gesellschaftsrechtlicher Ebene vollzogen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Das Management der SOLARWORLD AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns als schwierig. Diese Einschätzung basiert auf der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die sich aus dem Konzernabschluss 2013 sowie dem Abschluss des 3. Quartals 2014 ergibt und oben dargestellt ist, sowie auf der Entwicklung des laufenden Geschäfts 2014 zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts. Obwohl die finanzielle Restrukturierung der SOLARWORLD AG am 24. Februar 2014 vollzogen wurde, ist die Lage des Konzerns als herausfordernd zu bewerten, weil die Konsolidierung in der Solarindustrie weiter anhält und zudem nicht ausgeschlossen werden kann, dass bei der Umsetzung der geplanten operativen Restrukturierungsmaßnahmen Schwierigkeiten auftreten können.

CHANCEN UND RISIKEN

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 hat sich die Risikolage des Konzerns nicht wesentlich verändert. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Risiken auf den © [Konzernbericht 2013/Risikobericht](#) • S. 087 ff. //.

Der Vorstand der SOLARWORLD AG schätzt die Risikolage des Konzerns nach wie vor als hoch ein – insbesondere aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks, der möglichen Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Solarmarkt sowie des starken Preis- und Kostensenkungsdrucks. Ferner könnte ein Verfehlen der dem Restrukturierungsprogramm zugrunde gelegten Unternehmensplanung bzw. Schwierigkeiten bei der Umsetzung der operativen Sanierungsmaßnahmen die finanzielle Lage des SOLARWORLD Konzerns belasten.

Die Risiken aus der Beschaffung konnten in der ersten Jahreshälfte 2014 reduziert werden. Hierzu hat der SOLARWORLD Konzern mit zwei von drei Hauptlieferanten eine Einigung über langfristige Rohstoffverträge erzielen können. © [Konzern-Zwischenlagebericht 1. Halbjahr 2014/Chancen und Risiken](#) • S. 28 //

Der Fortbestand des Unternehmens ist zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts nicht gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für 2014 und 2015 ein weltwirtschaftliches Wachstum, das vor allem von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen sein wird. Das IfW erwartet, dass sich die Weltkonjunktur im kommenden Jahr festigt, die Dynamik aber wohl vorerst moderat ausfallen wird. Die Weltwirtschaft bleibe anfällig für Störungen, sei es durch geopolitische

Entwicklungen, sei es durch Turbulenzen an den Finanzmärkten. In den USA, unserem größten Einzelmarkt, wird sich laut IfW der Produktionsanstieg spürbar verstärken. Der Euroraum, der für uns ebenfalls zentrale Bedeutung hat, werde sich von der Stagnation lösen. Hingegen wird die Dynamik in den Schwellenländern, die für das Geschäft der SOLARWORLD bislang noch eine untergeordnete Rolle spielen, auch im kommenden Jahr weiterhin gedämpft sein, so das IfW.

Insgesamt hat das IfW seine Erwartung im Vergleich zu seiner Juni-Prognose für 2014 um 0,4 und für 2015 um 0,3 Prozentpunkte reduziert. Die Erwartungen könnten sich dem IfW zufolge sogar noch als zu optimistisch erweisen, insbesondere wenn die geopolitischen Spannungen weiter zunehmen sollten.

⑩ KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UNSERER HAUPTABSATZMÄRKTE* // IN PROZENT

Quelle: Institut für Weltwirtschaft (IfW), September 2014

	2013	2014 e	2015 e
Deutschland	0,1	1,4	1,9
USA	2,2	2,0	3,0
Euroraum	-0,4	0,7	1,3
Welt	3,2	3,2	3,7

* gemessen am Bruttoinlandsprodukt

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Für das Jahr 2014 erwarten Experten eine globale neu installierte Solarstromleistung zwischen 45 und 50 GW. Die stärksten Wachstumsimpulse kommen dabei aus den USA, Japan, Großbritannien und China. Im Jahr 2015 dürfte sich der positive Trend fortsetzen.

Für den **US-Markt** prognostiziert GTM Research einen Zuwachs von 37 Prozent auf 6,5 GW für das Jahr 2014. Im Jahr 2015 soll die Nachfrage um weitere 42 Prozent auf 9,2 GW steigen. Die europäischen Märkte dürften ebenfalls zulegen, wenngleich in einem moderateren Maß. Insgesamt rechnen Marktexperten mit einem Marktvolumen von rund 10 GW für das Jahr 2015. Rund 60 Prozent der europäischen Nachfrage wird sich auf die Märkte Großbritannien, Deutschland und Frankreich aufteilen.

In Asien werden **Japan** und **China** weiterhin die Haupttreiber des starken Marktvolumens sein. In Japan erwartet GTM Research für 2014 und 2015 jeweils eine Nachfrage von 7 GW. Der chinesische Markt wird 2014 nicht so stark wachsen wie ursprünglich erwartet. Experten rechnen damit, dass das Ziel von 13 GW nicht erreicht wird. Da der chinesische Markt für ausländische Unternehmen abgeschottet ist, hat diese Entwicklung jedoch keinen direkten Einfluss auf das Geschäft der SOLARWORLD AG.




ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD AG verzeichnete im 3. Quartal 2014 einen starken **Auftragseingang**, der sich bis in das Jahr 2015 auswirken wird. Auch im kommenden Jahr wollen wir vom Wachstum der Solarmärkte profitieren und unsere Absatzmengen erneut deutlich steigern. Der Anteil der USA wird dabei zunehmen. Auch in Japan und einigen europäischen Solarmärkten wie z. B. Großbritannien und Deutschland wollen wir wachsen.

Strategisches Ziel ist es, Kunden stärker als bisher von unserem Angebot kompletter Solarstromsysteme zu überzeugen, weil in diesem Segment eine stärkere Differenzierung vom Wettbewerb möglich ist und wir unseren Kunden einen höheren Mehrwert anbieten können. Deswegen werden wir in unserem Portfolio Produktinnovationen wie das Speichersystem SUNPAC LION besonders herausstellen. In den Lösungen zur Steuerung und Speicherung von Solarstrom sehen wir einen zukünftigen Treiber für unser Systemgeschäft.

Im Bereich **Produktion** haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Prozesse standortübergreifend weiter zu harmonisieren und so Kostensenkungspotenziale zu nutzen. Hohe Priorität hat dabei die weitere Integration der Arnstädter Fertigungslinien in die Wertschöpfung des Konzerns.

09 PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN ZUM JAHRESENDE 2014 // IN MW

	 Wafer	 Zelle	 Modul
Deutschland (Freiberg)	750	330	650
Deutschland (Arnstadt)	–	700	200
USA (Hillsboro)	(250)*	330 (170)*	380
Konzern	750	1.360	1.230

* verfügbare, nicht-aktiv genutzte Produktionskapazitäten

Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir die Produktionskapazitäten in den USA ausbauen. In der Modulfertigung werden wir 2015 die Kapazitäten von 380 MW auf 530 MW erweitern. Dies ist der erste Schritt zum zukünftigen Ausbau auf 630 MW. In unserer US-Zellfertigung werden wir die Kapazitäten der PERC-Hochleistungszellen um weitere 100 MW erhöhen.

Ferner wird der SOLARWORLD Konzern bis Ende 2014 weitere Maßnahmen zur Konsolidierung seiner Beteiligungsstrukturen umsetzen. Die Verschlinkung der gesellschaftsrechtlichen Organisationseinheiten hat primär das Ziel, Kosten einzusparen.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die SOLARWORLD AG bestätigt die Aussagen zur erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung im
© Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014/Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung • S. 32 //.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Nachdem die SOLARWORLD AG die finanzielle Restrukturierung am 24. Februar 2014 abgeschlossen und im 1. Quartal 2014 zudem einen Kredit in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen hat, sind für das Jahr 2014 keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen.

GEPLANTE INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2014 rechnen wir mit Investitionen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird auf weiteren Effizienzsteigerungen in unserer Produktion liegen, um Kosteneinsparungen zu erzielen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 30. September 2014 betragen die liquiden Mittel des Konzerns 151,2 (31. Dezember 2013: 163,7) Mio. €. Die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität wird maßgeblich vom operativen Ergebnis, geplanten Zinszahlungen und möglichen kurzfristigen Schwankungen im Working Capital beeinflusst.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Nach dem erfolgreichen Abschluss der finanziellen Restrukturierung im 1. Quartal 2014 hat die SOLARWORLD ihr operatives Geschäft stark vorangetrieben, um ihre Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Unter der Markenbotschaft REAL VALUE hat sich die SOLARWORLD im stark umkämpften internationalen Marktumfeld klar positioniert. Der Konzern konnte so das Wachstum der Solarmärkte für sich nutzen und seine Absatzmengen deutlich höher als erwartet steigern.

Aus dieser günstigeren Ausgangslage heraus plant die SOLARWORLD AG, Absatz und Umsatz in den nächsten Jahren deutlich zu steigern und das operative Ergebnis zu verbessern. Ziel ist die schnelle Rückkehr in die Profitabilität.

Zum Erreichen der Profitabilität ist es notwendig, die Prozesse im Konzern zu optimieren und die Kosten weiter zu senken. Zahlreiche Maßnahmen der operativen Restrukturierung greifen bereits. Eine hohe Priorität hat für uns, den vormaligen Bosch-Standort Arnstadt in die konzerneigene Wertschöpfung zu integrieren und die Fertigung standortübergreifend noch weiter zu harmonisieren.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS



ECHTE WERTE – DAS HEISST FÜR UNSERE KUNDEN:
**HÖCHSTE QUALITÄT AUF EINER
PALETTE – SPART ZEIT UND GELD**

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2014

33 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
1.– 3. QUARTAL 2014

34 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
3. QUARTAL 2014

35 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
1.– 3. QUARTAL 2014

36 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
3. QUARTAL 2014

37 KONZERN-BILANZ
ZUM 30. SEPTEMBER 2014 // IN T€

38 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
1.– 3. QUARTAL 2014

39 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
1.– 3. QUARTAL 2014

40 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

40 1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

40 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

41 3. Konsolidierungskreis

45 4. Sonstiges

48 5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

49 6. Informationen über Geschäftssegmente

50 FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER

⑩ KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1.– 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	1.–3. Quartal 2014	1.–3. Quartal 2013
1. Umsatzerlöse	408.918	345.624
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	19.065	–88.599
3. Aktivierte Eigenleistungen	809	508
4. Sonstige betriebliche Erträge	202.097	39.391
5. Materialaufwand	–296.092	–194.193
6. Personalaufwand	–102.089	–85.634
7. Abschreibungen	–30.553	–31.914
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–125.410	–80.163
9. Operatives Ergebnis	76.745	–94.980
10. Finanzergebnis	519.483	–54.884
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	596.228	–149.864
12. Ertragsteuern	–107.010	14.869
13. Konzernergebnis	489.218	–134.995
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	489.218	–134.995
14. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	12.084	739
b) Konzernergebnis (in €)	40,49	–182,76

⑪ KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
1. Umsatzerlöse	180.823	144.455
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-7.664	-43.132
3. Aktivierte Eigenleistungen	141	436
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.899	9.017
5. Materialaufwand	-120.113	-78.925
6. Personalaufwand	-34.695	-27.588
7. Abschreibungen	-10.410	-10.186
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.164	-30.028
9. Operatives Ergebnis	-4.183	-35.951
10. Finanzergebnis	-7.718	-19.614
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	-11.901	-55.564
12. Ertragsteuern	3.247	-8.069
13. Konzernergebnis	-8.654	-63.634
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	-8.654	-63.634
14. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	739
b) Konzernergebnis (in €)	-0,58	-86,15

⑫ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1.– 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	1.–3. Quartal 2014	1.–3. Quartal 2013
Konzernergebnis nach Steuern	489.218	-134.995
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	10.967	-1.504
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-6.865	-141
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	4.102	-1.645
Reklassifizierbare Gewinne	4.102	-1.645
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	4.102	-1.645
- Sonstiges Ergebnis vor Steuern	10.967	-1.504
- Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-6.865	-141
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	493.320	-136.640
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	493.320	-136.640

⑬ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Konzernergebnis nach Steuern	-8.654	-63.634
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	8.100	-4.388
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.637	1.414
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	3.463	-2.974
Reklassifizierbare Gewinne	3.463	-2.974
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	3.463	-2.974
- Sonstiges Ergebnis vor Steuern	8.100	-4.388
- Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-4.637	1.414
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	-5.191	-66.608
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	-5.191	-66.608

⑭ KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014 // IN T€

AKTIVA	30.09.2014	31.12.2013
A. Langfristige Vermögenswerte	424.402	483.003
I. Immaterielle Vermögenswerte	10.540	8.425
II. Sachanlagen	332.155	306.866
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.873	15.106
IV. At Equity bewertete Anteile	13.556	18.891
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.248	360
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	25.455	11.977
VII. Aktive latente Steuern	3.575	121.378
B. Kurzfristige Vermögenswerte	487.445	441.800
I. Vorräte	162.886	119.151
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.528	48.859
III. Ertragsteuerforderungen	658	1.353
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	21.367	25.234
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62.819	83.541
VI. Flüssige Mittel	151.187	163.662
C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	34.555	7.032
	946.402	931.835
PASSIVA	30.09.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	263.959	-243.084
I. Auf die Anteilseigner der SOLARWORLD AG entfallendes Eigenkapital	263.959	-243.084
1. Gezeichnetes Kapital	14.896	110.795
2. Kapitalrücklage	158	68
3. Sonstige Rücklagen	11.471	7.369
4. Kumulierte Ergebnisse	237.435	-361.317
B. Langfristige Schulden	507.666	600.023
I. Langfristige Finanzschulden	390.923	536.629
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	28.470	31.105
III. Langfristige Rückstellungen	32.805	29.414
IV. Übrige langfristige Schulden	195	302
V. Passive latente Steuern	55.273	2.573
C. Kurzfristige Schulden	174.776	574.896
I. Kurzfristige Finanzschulden	57.719	485.508
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.220	17.456
III. Ertragsteuerschulden	2.304	6.345
IV. Kurzfristige Rückstellungen	8.736	9.987
V. Übrige kurzfristige Schulden	53.797	55.601
	946.402	931.835

⑮ KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1.– 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Währungs- umrechnungs- rücklage	IAS 19 Rücklage		
Stand 01.01.2013	110.795	296.562	11.176	-438	-429.504	-11.409
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-296.494			296.494	
Gesamtperiodenerfolg 1.–3. Quartal 2013			-1.645		-134.995	-136.640
Stand 30.09.2013	110.795	68	9.531	-438	-268.005	-148.049
Gesamtperiodenerfolg 4. Quartal 2013			-1.534	-190	-93.312	-95.036
Stand 31.12.2013	110.795	68	7.997	-628	-361.317	-243.084
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	-110.057				110.057	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	14.151				-605	13.546
Veräußerung eigener Anteile	6	90			81	177
Gesamtperiodenerfolg 1.–3. Quartal 2014			4.102		489.218	493.320
Stand 30.09.2014	14.896	158	12.099	-628	237.435	263.959

⑩ KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1.– 3. QUARTAL 2014 // IN T€

	1.–3. Quartal 2014	1.–3. Quartal 2013
Ergebnis vor Steuern	596.228	-149.864
+ Abschreibungen	30.553	31.914
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	38.484	54.321
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.340	-604
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-3.602	-4.981
- Ertrag aus Erstbilanzierung	-136.124	0
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-542.832	-2.996
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	-18.633	-72.210
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	15.058	2.222
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-35.613	100.225
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-40.065	-7.151
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.889	-9.090
+/- Entwicklung übriges Nettovermögen	3.951	-560
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-41.413	13.437
+ Erhaltene Zinsen	333	219
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-4.374	-7.117
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-45.454	6.539
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.649	-22.042
+ Zufluss Investitionszuwendungen	8.288	181
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	5.473	297
+ Einzahlungen aus negativem Kaufpreis	56.000	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	62.112	-21.564
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	51.692	0
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-61.246	-1.561
- Gezahlte Zinsen und Restrukturierungsaufwendungen	-22.253	-42.475
- Auszahlungen aufgrund von Eigenkapitalmaßnahmen	-862	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	177	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.492	-44.036
- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-15.834	-59.061
+/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	3.359	-1.231
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163.662	224.109
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	151.187	163.817

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2013 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter @ www.solarworld.de/finanzberichte abrufbar.

Die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist ebenfalls im Konzernanhang 2013 enthalten.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses getroffenen wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind gegenüber denen bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 grundsätzlich unverändert. Hinzugekommen sind Schätzungen im Bereich der Ermitt-

lung der vorläufigen Erstbilanzierungswerte. Hier wurde grundsätzlich im ersten Schritt von den Buchwerten der übernommenen Vermögenswerte ausgegangen. Diese waren seitens des Veräußerers im Rahmen von Werthaltigkeitstests auf Nettoveräußerungswerte wertberichtigt worden. Insbesondere bei den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten wurden abweichend hiervon erzielbare Preise auf Basis sonstiger existierender Wertgutachten oder Kaufpreisverhandlungen ermittelt.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Zudem wurden die im Organkreis der SOLARWORLD AG bestehenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund des entstandenen Sanierungsgewinns vollständig aufwandswirksam genutzt. Für den nach Nutzung der bestehenden Verlustvorträge verbleibenden Sanierungsgewinn wurde ein Sanierungserlass gewährt. Auf neue Verlustvorträge des Organkreises der SOLARWORLD AG sowie auf Verlustvorträge der US-Tochtergesellschaften wurden zum 30. September 2014 keine aktiven latenten Steuern gebildet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften sind folgender Grafik zu entnehmen.

 [SOLARWORLD Konzernstruktur zum 30. September 2014](#) • S. 42 f. //

Mit Wirkung vom 23. Juni 2014 wurde die DEUTSCHE SOLAR GMBH in SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH umbenannt.

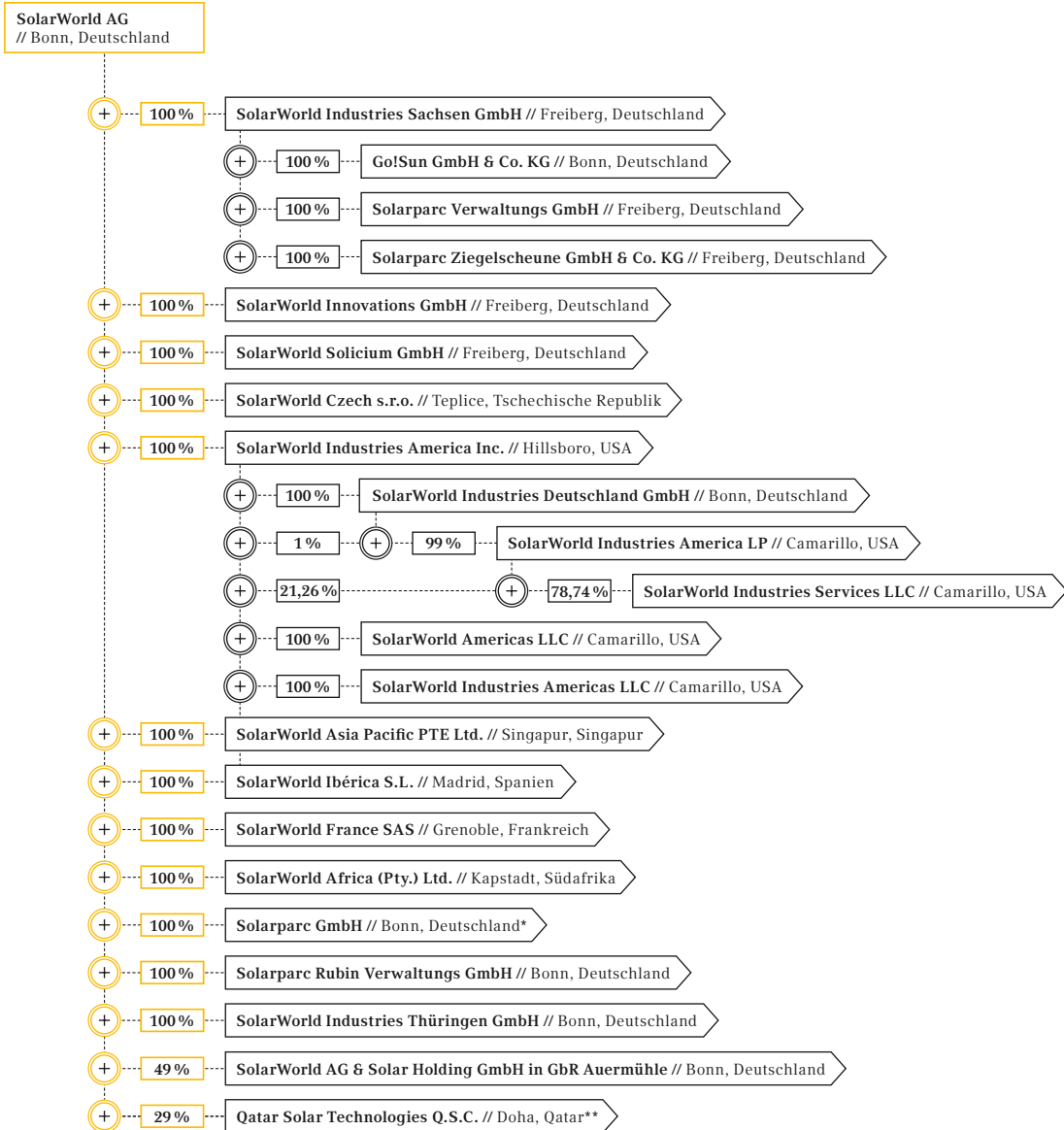
Mit Wirkung vom 24. Juni 2014 wurde die Bonner Aktiengesellschaft SOLARPARC in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Mit schuldrechtlichem Vertrag vom 22. September 2014 wurde die SOLARPARC PROJEKT IV GMBH & CO. KG an einen externen Investor veräußert. Die Gesellschaft wurde im 3. Quartal 2014 entkonsolidiert. Hieraus resultierten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.891.

Mit schuldrechtlichem Vertrag vom 25. September 2014 hat die SOLARPARC GMBH ihr Photovoltaik-Portfolio an einen externen Investor veräußert. Damit verbunden war auch die Veräußerung der Gesellschaftsanteile an 18 Gesellschaften: SOLARPARC NR.1 GMBH bis SOLARPARC NR.17 GMBH und SOLARPARC GBR. Die Gesellschaften wurden im 3. Quartal 2014 entkonsolidiert.

Die SOLARWORLD SCHALKE GMBH befindet sich unverändert in Liquidation.

17 SOLARWORLD KONZERNSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2014



* Struktur des Teilkonzerns auf der nächsten Seite
** Konsolidierung at Equity

18 SOLARPARC TEILKONZERNSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Solarparc GmbH
// Bonn, Deutschland



PRODUKTIONSLINIEN DER BOSCH SOLAR ENERGY AG ÜBERNOMMEN

Am 12. März 2014 hat die SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SOLARWORLD AG, Bonn, im Rahmen eines sog. „Asset Deals“ wie geplant einen großen Teil der Produktionsanlagen und weitere Vermögensgegenstände der Bosch Solar Energy AG in Arnstadt, Deutschland übernommen.

Die Übernahme erweitert die Produktionskapazitäten auf den Wertschöpfungsstufen Zelle und Modul und stärkt darüber hinaus die technologische Basis des SOLARWORLD Konzerns.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses insbesondere im Hinblick auf die Kaufpreisallokation ist bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts noch nicht vollständig. Hintergrund ist die umfangreiche Informationsverarbeitung, mit der zwar begonnen wurde, die jedoch noch nicht beendet werden konnte. Daher macht die SOLARWORLD AG von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 3.45 Gebrauch. Dies betrifft die Bewertung des Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert sowie den sich hieraus ergebenden Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert („Badwill“).

Der Kaufpreis für die Produktionsanlagen und weitere Vermögenswerte, den die SOLARWORLD AG zu leisten hatte, hat 3,00 € betragen. Außerdem wurde eine Zahlung von 120,0 Mio. € vereinbart, die von Bosch an SOLARWORLD AG zu leisten ist („negativer Kaufpreis“).

Der Kaufpreis war mit Abschluss der Transaktion („Closing“) fällig. Für den negativen Kaufpreis wurde ein Zahlungsplan bis März 2018 vereinbart.

Wesentliche Transaktionen, die gem. IFRS 3.51 getrennt vom Unternehmenszusammenschluss auszuweisen sind, lagen nicht vor.

Die vorläufige Ermittlung der Zeitwerte des Nettovermögens im Erwerbszeitpunkt und des sich daraus ergebenden Gewinns („Badwill“) in Höhe von T€ 136.124 stellt sich wie folgt dar:

in T€	
Immaterielle Vermögenswerte	895
Sachanlagevermögen	45.824
Umlaufvermögen	35.014
- Vorräte	3.092
- Finanzielle Vermögenswerte	2.407
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29.515
Summe Vermögenswerte	81.733
Passive latente Steuern	-59.823
Langfristige Pensionsrückstellungen	-431
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-3.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.855
Summe Verbindlichkeiten	-65.609
Identifizierbares Nettovermögen zum Zeitwert	16.124
Kaufpreis	0
Negativer Kaufpreis	120.000
Vorläufiger Badwill	136.124

Der Gewinn aus dem Erwerb wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurde die SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH dem Segment „Produktion Deutschland“ zugeordnet. In der Berichtsperiode hat die SOLARWORLD INDUSTRIES THÜRINGEN GMBH externe Umsatzerlöse in Höhe von T€ 20 und einen Gewinn in Höhe von 122,1 Mio. € erzielt, in dem der vorstehend angeführte vorläufige Badwill berücksichtigt ist. Wäre die Übernahme zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt, hätte dies keine Auswirkung auf die vorstehend angeführten Beträge, da die Produktionsanlagen erst wieder ab dem Übernahmzeitpunkt genutzt wurden.

4. SONSTIGES

EVENTUALSCHULDEN

Das Tochterunternehmen SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH (vormals DEUTSCHE SOLAR GMBH) befindet sich als Beklagte in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit einem Siliziumlieferanten. Hintergrund ist die Nichtabnahme von Silizium aus mit diesem Siliziumlieferanten abgeschlossenen langfristigen Siliziumverträgen. Der Siliziumlieferant macht aufgrund der Nichtabnahme Ansprüche aus der „Take or Pay“ Verpflichtung und aus Schadenersatz in Höhe von insgesamt USD 676 Mio. geltend. Basierend auf externen juristischen Stellungnahmen verstoßen nach Auffassung der Gesellschaft die gegenständlichen Siliziumverträge gegen europäisches Kartellrecht, was zur Nichtigkeit der Ab-

nahmeverpflichtungen und ggf. zur Nichtigkeit der Verträge insgesamt führt bzw. führen könnte. Der Ausgang des Verfahrens kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden. Je nach Ausgang könnte die SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH jedoch zu Entschädigungsleistungen bis zur geltend gemachten Höhe verpflichtet werden.

In einem Urteil des Landgerichts München I ist erstinstanzlich festgestellt worden, dass eine Marke der SOLARWORLD AG Markenrechte verletzt, und die SOLARWORLD AG jeden Schaden, der dem Kläger aus der Benutzung des Zeichens für Photovoltaikanlagen entstanden ist oder noch entstehen wird, zu ersetzen hat. Die SOLARWORLD AG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Das Berufungsverfahren läuft, und eine Entscheidung wird voraussichtlich im kommenden Jahr ergehen. Ein Schaden ist bislang weder beziffert noch ist eine konkrete Schadensersatzforderung rechtshängig. Daher ist eine verlässliche Schätzung für einen aus diesem Sachverhalt potenziell entstehenden Ressourcenabfluss bislang nicht möglich.

WERTHALTIGKEITSTESTS

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2013 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. September 2014 zwar leicht verändert, insgesamt waren hierdurch aber keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

Neben der aus dem Cashflow ersichtlichen Rückzahlung der Finanzschulden haben sich diese durch den Verkauf des Photovoltaik-Portfolios der SOLARPARC GMBH um 1,0 Mio. € und durch die Entkonsolidierung der SOLARPARC PROJEKT IV GMBH & Co. KG um weitere 1,7 Mio. € vermindert. Es handelt sich um nicht zahlungswirksame Transaktionen, da die entsprechenden Verbindlichkeiten durch die Erwerber übernommen wurden.

DURCHFÜHRUNG VON KAPITALMASSNAHMEN

Am 13. Januar 2014 erteilte das Oberlandesgericht Köln der SOLARWORLD AG die Freigabebeschlüsse zu den im Oktober 2013 eingereichten Freigabeanträgen. Damit konnten die im August 2013 gefassten Beschlüsse der Anleihegläubiger und Aktionäre der SOLARWORLD vollzogen werden. Im Januar 2014 unterzeichneten zudem sämtlichen Gläubigergruppen, Gläubigervertreter sowie der neuen Investor Qatar Solar S.P.C. die finale Restrukturierungsvereinbarung. Im Zuge der finanziellen Restrukturierung wurde am 20. Januar 2014 die beschlossene Kapitalherabsetzung im Verhältnis 150:1 ins Handelsregister eingetragen. Am 27. Januar 2014 billigte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Wertpapierprospekte für die neuen Aktien und neuen Anleihen, die im Rahmen der finanziellen Restrukturierung emittiert wurden. Am 24. Februar 2014 wurde die Durchführung der

Sachkapitalerhöhung der SOLARWORLD AG in das Handelsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen. Damit wurden die Finanzverbindlichkeiten der SOLARWORLD AG von rund 1 Mrd. € um 570 Mio. € auf 427 Mio. € reduziert und die im Januar 2013 begonnene finanzielle Restrukturierung der SOLARWORLD AG abgeschlossen. Der entstandene Sanierungsgewinn in Höhe von 555,7 Mio. € ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

Durch die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurde das Grundkapital der SOLARWORLD AG von 744.800,00 € um 14.151.200,00 € auf 14.896.000,00 € erhöht. Das Grundkapital der SOLARWORLD AG ist in 14.896.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

EIGENE ANTEILE

Im Mai 2014 hat die SOLARWORLD AG insgesamt 6.164 eigene Aktien für einen Betrag von T€ 177 veräußert. Zum Stichtag befinden sich keine eigenen Aktien mehr im Besitz der Gesellschaft. Die mit der Veräußerung verbundenen Auswirkungen auf die Posten des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN

In Folge der im 1. Quartal 2014 durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung ergibt sich eine im Verhältnis 150:1 reduzierte Aktienzahl; die Vorjahreswerte des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien und des Ergebnisses je Aktie wurden gem. IAS 33.64 entsprechend angepasst.

GENEHMIGTES KAPITAL

Am 30. Mai 2014 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der SOLARWORLD AG nach Abschluss der finanziellen Restrukturierung statt. Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, unter Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 7.448.000,00 € bis zum 30. Mai 2019 durch die Ausgabe von neuen, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dies soll der Gesellschaft zukünftig ermöglichen, flexibel, schnell und kursschonend auf Marktgegebenheiten zu reagieren.

AUFSICHTSRAT

Die Hauptversammlung wählte ferner fünf neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG, der im Zuge der finanziellen Restrukturierung von drei auf sechs Personen erweitert worden war. Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald kandidierte ebenso wie Herr Marc M. Bamberger nicht erneut, sodass beide mit Ablauf der Versammlung am 30. Mai 2014 aus dem Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG ausschieden.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden:

- Dr. Khalid K. Al Hajri, Doha, Qatar
- Faisal M. Alsuwaidi, Doha, Qatar
- Heiner Eichermüller, Scottsdale/Arizona, USA
- Dr. Andreas Pleßke, Herrsching am Ammersee, Deutschland
- Jürgen Wild, Vaucresson, Frankreich

Den Vorsitz des neugewählten Aufsichtsrats übernahm Dr. Georg Gansen, wohnhaft in Bonn, der bereits auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2013 als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt worden war. Stellvertretender Vorsitzender ist Heiner Eichermüller.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

RESTRUKTURIERUNG DER US-AKTIVITÄTEN AUCH AUF GESELLSCHAFTSRECHTLICHER EBENE

Am 1. Oktober 2014 wurde die SOLARWORLD AMERICAS LLC mit der SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. verschmolzen und in der Folge in SOLARWORLD AMERICAS INC. umbenannt.

6. INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

① INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1.– 3. QUARTAL 2014 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	12	0	397	0	0	409
Intersegment-Umsätze	283	122	0	8	-413	
Umsätze gesamt	295	122	397	8	-413	409
EBITDA	121	-6	-9	3	-1	108
Planmäßige Abschreibungen	-18	-7	-2	-4		-31
Operatives Ergebnis (EBIT)	103	-13	-11	-1	-1	77
Finanzergebnis						519
Ergebnis vor Ertragsteuern						596
Ertragsteuern						-107
Konzernergebnis						489

② INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1.– 3. QUARTAL 2013 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	15	2	329	0	0	346
Intersegment-Umsätze	151	86	0	12	-249	
Umsätze gesamt	166	88	329	12	-249	346
EBITDA	0	-21	-48	6	0	-63
Planmäßige Abschreibungen	-17	-6	-2	-5	0	-30
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-2	0	0	0	-2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-17	-29	-50	1	0	-95
Finanzergebnis						-55
Ergebnis vor Ertragsteuern						-150
Ertragsteuern						15
Konzernergebnis						-135

FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2014



13. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2014
www.solarworld.de/finanzberichte

FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2015



26. MÄRZ 2015

Veröffentlichung Konzernbericht 2014
www.solarworld.de/finanzberichte
Bilanzpressekonferenz, Bonn
Analystenkonferenz, Bonn



15. MAI 2015

Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2015
www.solarworld.de/finanzberichte



2. JUNI 2015

Ordentliche Hauptversammlung, Bonn



14. AUGUST 2015

Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015
www.solarworld.de/finanzberichte



13. NOVEMBER 2015

Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015
www.solarworld.de/finanzberichte

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT
AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE VOR.
DIE DEUTSCHE UND DIE ENGLISCHE VERSION
FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE UNTER
WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE.

GESTALTUNG UMSCHLAG, REINZEICHNUNG & PRODUKTION:
KREATIV KONZEPT, BONN / BERLIN // WWW.KREATIV-KONZEPT.COM

GESTALTUNG INNENTEIL:
STRICHPUNKT GMBH, STUTTGART/BERLIN // WWW.STRICHPUNKT-DESIGN.DE

FOTOGRAFIE:
FRANK GRÄTZ, DETLEV MÜLLER, HAGEN WILLSCH

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG
Investor Relations
Martin-Luther-King-Str. 24
53175 Bonn, Deutschland

www.solarworld.de
placement@solarworld.de
Telefon: +49 228/559 20-470
Fax: +49 228/559 20-9470